

Mehr Geld für „faire“ Produkte ausgegeben

KONSUM Die Menschen in Deutschland geben nach Angaben eines Branchenverbands mehr Geld für Produkte aus fairem Handel aus. Der Umsatz sei im vergangenen Jahr um 13 Prozent auf 1,473 Milliarden Euro gestiegen, teilte das Forum Fairer Handel in Berlin mit. Gut 18 Euro pro Kopf gaben deutsche Verbraucher demnach 2017 durchschnittlich für Lebensmittel und Handwerk aus Fairem Handel aus. Das Geld floss meist in Lebensmittel, zu einem Drittel allein in Kaffee.

Dennoch bleibt dieser ein Nischenprodukt. Denn er macht laut Verband lediglich 4,8 Prozent am Gesamtabsatz von Röstkaffee in Deutschland aus. Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) hatte vorgeschlagen, fair gehandelten Kaffee vorübergehend von der Kaffeesteuer zu befreien. Sie liegt derzeit bei 2,19 Euro pro Kilogramm. Kaffeeproduzenten, zumeist Kleinbauern, sind besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Unberechenbare Niederschläge erschweren die Anbaubedingungen und bringen Ertragsverluste.

Es gibt mehrere Kennzeichen und Siegel für Produkte, deren Anbieter besonderen Wert auf gerechte Löhne und bessere Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern legen. Der Begriff „fair“ ist rechtlich aber nicht geschützt. Das bekannteste Siegel ist das Fairtrade-Logo, zu finden ist es insbesondere auf Waren in Supermärkten. Zudem stehen weitere Siegel für fairen Handel wie etwa das Naturland Fair-Logo, das zum Beispiel auch faire Milch aus Deutschland kennzeichnet. Daneben gibt es das orangefarbene fair for life-Logo, das vor allem auf Produkten in Bio- und Naturkostläden zu finden ist.

dpa/red